

WISSEN AKTUELL

HerzKreislaufstillstand ausserhalb der Klinik

REA-Workshop an der SGK-Jahrestagung 2012 in Lausanne



In der Schweiz gibt es ca. 7000–10'000 HerzKreislaufstillstände/Jahr: ca. 1/h. Nur ca. 9% verlassen das Krankenhaus nach einem HerzKreislaufstillstand ausserhalb der Klinik.

An der diesjährigen Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie in Lausanne führten wir zum 2. Mal einen praktischen REA Kurs für interessierte Teilnehmer durch. Es haben 14 Kolleginnen und Kollegen davon Gebrauch gemacht. Am Mittwoch, den 13. Juni wurde in einem Workshop zu 90 Minuten die Reanimation am Phantom mit Einsatz des AED trainiert. Der Erfolg der Massnahmen konnte online an einer sehr modernen Ausbildungs-Anlage direkt von allen überprüft werden. Zwei erfahrene Instruktoren von REA-2000 haben sich für diesen Kurs, welcher 2 mal abgehalten wurde, mit dem notwendigen Material von St. Gallen nach Lausanne begeben.

Die drei ersten und wichtigsten Punkte der Rettungskette (BLS) wurden gemäss den aktuellen Richtlinien (Stand 2010) vermittelt und konnten praktisch geübt werden.

- Die ersten 3 Bindeglieder haben einen positiven Effekt auf das Überleben
ROSC* vor Klinik = 35x höhere Überlebenschance
→ Schicksal entscheidet sich am Ereignisort
 - Für das 4. Bindeglied fehlt der Beweis auf eine verbesserte Überlebenschance
Die Wirkung der Antiarrhythmika/Vasopressoren beschränkt sich auf das Kurzzeitüberleben
 - Die Qualität der Rettungskette ist entscheidend:
• Überleben: 8-17%
• bei beobachtetem HKS und KFLi: 30-50%
 - Grosse lokale Unterschiede in der Überlebenskette
- *ROSC= Return of spontaneous circulation (Wiedereinsetzen des spontanen Kreislaufes)

Die fotografischen Schnappschüsse geben einen Eindruck des erfolgreichen praktischen Reanimationskurses (BLS=CPR+AED).

Allen Teilnehmern wurde nach bestandener Prüfung ein Zertifikat SRC abgegeben. Wir hoffen, dass 2013 mehr Kolleginnen und Kollegen diesen sehr wertvollen Kurs an der SGK-Jahrestagung in Lugano besuchen werden.

Online-Tipps:

Swiss Resuscitation Council SRC: www.resuscitation.ch

ILCOR: www.ilcor.org/en/home/

AHA: www.heart.org/HEARTORG/

ERC: www.cprguidelines.eu/2010/

Dr. med. Urs Dürst

8702 Zollikon, Urs.N.Duerst@hin.ch

PD Dr. med. Gabor Sütsch

8008 Zürich

Literatur:

1. Schweiz Med Forum 2011;11(47):857-862

2. info@herz+gefäss 2011;1: 14-17

ABB. 1 Rettungskette

Haupterkenntnisse

■ im Rettungsablauf (Chain of Survival)



1 early recognition of the emergency and activation EMS

2 early and high-quality CPR

3 early defibrillation

4 early ALS

5 postresuscitation care

ist den
Basismassnahmen (BLS)
höchste Priorität beizumessen

ABB. 2 Schema Vorgehen Herz-Kreislaufstillstand

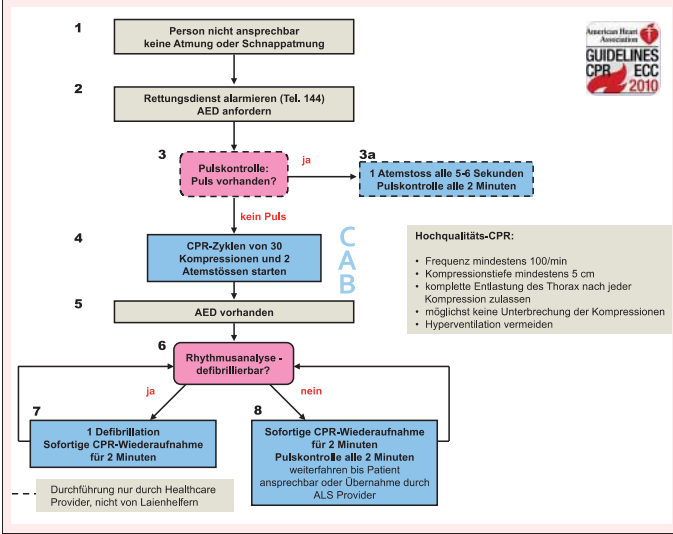


ABB. 5 nach 2 Minuten Herzmassage und Beatmung AED bei der Rhythmusanalyse

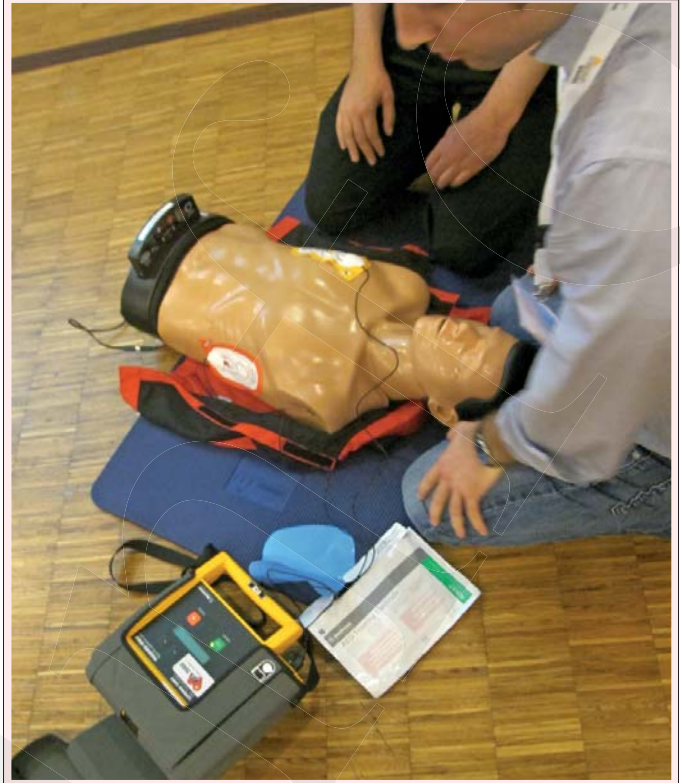


ABB. 3 Kurs-Teilnehmer beim Reanimieren



ABB. 6 Herzmassage beim Säugling

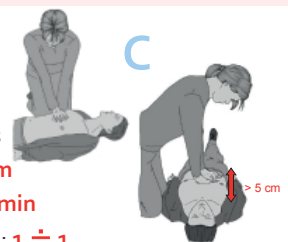


ABB. 4 Herzmassage und Beatmung im Verhältnis 30:2



ABB. 7 BLS – Herzdruckmassage beim Erwachsenen

- Druckpunkt: untere Hälfte des Sternums
- Drucktiefe: mindestens **5 cm**
- Frequenz: mindestens **100/min**
- Kompression ÷ Entlastung: **1 ÷ 1**



Kompressions-/Ventilationsverhältnis: 30 ÷ 2